

Der Blick auf den Führer

Ein Artikel des Reichsprofessors Dr. Dietrich — Der Arbeitstag im Führerhauptquartier

• Berlin, 6. Januar

Reichsprofessor Dr. Dietrich veröffentlicht in der Nationalsozialistischen Parteivorrede unter der Überschrift „Der Führer im Kampf“ einen Artikel, in dem er heißt:

„Immer wenn die Kräfte der Nation sich im Ringen um Zukunft und Schicksal zu höchster Anspannung zusammenballen, dann werden die Gedanken des deutschen Volkes bei seinem Führer, denn immer, wenn das Volk seinen Führer am Werke sieht, ist es erfüllt von bestem Vertrauen und größter Verehrung. Die Kraft des Führers gerade in solchen Tagen und die größere Ausdauer und Entschlossenheit die Entscheidung herbeiführen, durch sein leuchtendes Beispiel seiner Verwendung, durch seine innere Kraft, geben, die schweren Schritte kommenden Monate zu bestehen, die sich ihnen endlich die Waage des Schicksals zum Siege neigen.“

Im vergangenen Jahre hat der von Führer Veranlassung getragene Einbruch der deutschen Wehrmacht in Europa im letzten Augenblicke ein Ende zu setzen, durch den unvorstellbaren Heldentum unserer Truppe die gewaltige Angriffsrichtung Sowjetlands durchschlagen. Er hat den völkerverwundlichen Staat als Kollaborateur gegen Europa übergeben und angedeutet, und als dann nach einem vergeblichen Zwischenschritt ein zweites Mal der Winter über die Schlachtfelder Ostlands hereinbrach, wie wir noch die letzten Monate der gelassenen Schlachtfeldbewegungen erinneren konnten, da ich es wieder der Führer, der sich mit seiner ganzen Kraft einsetzte, um die Schwere der Lage zu beheben, den im Winter nach dem Scheitern der Operationen ununterbrochen an der Front kämpfenden Truppen, durch seine persönlichen Anwesenheit auf dem Schlachtfeld die höchsten militärischen und politischen Stufen einnimmt, richten sich nach der Länge der jeweiligen Arbeitstage und den Anstrengungen, nicht unzufällig, im Winter über nicht weniger als vier Monate lang, bis die schweren Monate der Winter wieder über uns liegen, in denen der Führer über sich selbst hinauswächst, um an den Vorkämpfern der Nation die Kräfte der Nation nur noch härter zu entlasten.“

In solchen Augenblicke erscheint dem Führer die Nation als die Verkörperung des Volkes und der Nation, er hat sich nicht selbst, nicht sein eigenes Ich, sondern nur das Schicksal und die Zukunft des Volkes, zu deren Rettung er sich einsetzt. In diesem Sinne hat der Führer nicht nur unsere Nation, sondern die gesamte Menschheit als sein Ziel. In diesem Sinne hat der Führer nicht nur unsere Nation, sondern die gesamte Menschheit als sein Ziel. In diesem Sinne hat der Führer nicht nur unsere Nation, sondern die gesamte Menschheit als sein Ziel.

Geht zu Jahn Das Schlachtfeld-Schlachtschliff USS. — Japan Privattelegramm der D.R.N.

• Tokio, 6. Januar

Es besteht keine unmittelbare Gefahr von Luftangriffen für Japan, erklärte der japanische Ministerpräsident Tojo am Montag in einem Rundfunk an die Angehörigen des zweiten Luftschiffes. Die Leistungen der japanischen Truppen erhöhen die Heimat der Welteroberer und Luftschiffe, doch sei es notwendig, daß die Wehrmacht die Luftschiffe weiter verleihe. Nachdem nun USA-Schlachtschliffe verlegt über die Ostküste der USA, verbleibt den USA, kein einziges Schlachtschliff mehr im Pazifik, schreibt der japanische Marinekommandant Tojo in der Zeitung „Yomiuri“. Von den beiden Vereinigten Staaten im Pazifik verbleiben nur noch 6 das Schlachtschliff USS. „Arkansas“ (7000 T.) war mit 12-100-Tonnen ausgerüstet, während zwei weitere nicht weniger veraltete Schliffe der „Texas“-Klasse mit je zwei 14-Tonnen-Schliffen der ihrer Wiedereinstellung auch nach an Geschwindigkeit einbüßen, die auf 19 Knoten laut. Alle drei Schliffe können den japanischen neueren Schlachtschliffen niemals standhalten. Ferner verbleiben der Vereinigten Staaten nur noch 6 das Schlachtschliff USS. „Arkansas“ (7000 T.) war mit 12-100-Tonnen ausgerüstet, während zwei weitere nicht weniger veraltete Schliffe der „Texas“-Klasse mit je zwei 14-Tonnen-Schliffen der ihrer Wiedereinstellung auch nach an Geschwindigkeit einbüßen, die auf 19 Knoten laut. Alle drei Schliffe können den japanischen neueren Schlachtschliffen niemals standhalten.

In einem Kommentar zur Verlesung des britischen Schlachtschliffes „Prince of Wales“ erwidert „Japan Times“ und „Advertiser“ die Frage, wodurch der Untergang in zwölf Minuten hervorgerufen sein könnte, da es sich doch um das bestgerüstete Schliff der Welt handelt. Das Blatt meint, daß dabei jedenfalls ein besonderer japanischer Sprengstoff eine bedeutende Rolle gespielt habe. Er werde sich ferner auch zeigen, daß die japanische Marine in ihren Spezial-U-Booten eine neue Waffe entwickelt habe, die noch weit über die Erwartungen hinauswächst.

Das Ende der USA-Invasion

• Tokio, 6. Januar Privattelegramm der D.R.N.

• Tokio, 6. Januar

Die amtliche Mitteilung der Kaiserlichen Hauptquartiere über den Einmarsch der japanischen Truppen in Manila hat unter der Bevölkerung großen Jubel ausgelöst. In allen Städten fanden begeisterte Kundgebungen statt, in denen der Tenno und die japanische Wehrmacht geehrt worden sind.

In ihren Kommentaren hebt die japanische Presse hervor, daß mit Manila den japanischen Streitkräften das Zentrum der Philippinen in die Hände gefallen sei. Die Befreiung von Manila bedeutet die Verdrängung der Philippinen, erklärte am Sonntag der Chef der Vertriebsleitung im Kaiserlichen Hauptquartier, Oberst Ohta, „denn Manila ist das Zentrum des Inselreiches in jeder Hinsicht“. Manila war, so führt Ohta fort, ein Stützpunkt der USA-Invasion seit 48 Jahren. Somit ist jetzt alles von dieser Invasion beseitigt. Die Verdrängung der letzten amerikanischen Wehrmachtseinheiten auf den Philippinen ist nur eine Frage der Zeit, da diese ohne genügend Unterstützung durch eine Luftmacht den japanischen Angriffen ausgesetzt seien und darüber hinaus von jedem Nachschub aus den Vereinigten Staaten abgeschnitten seien.

Die Eroberung der Hauptinsel Luzon bedeutet jetzt den endgültigen Fall der Philippinen. Die Philippinen reiche Rohstoffe aus Eisen, Baumwolle, Gans und Jucker in japanische Hände fallen.

Die Obersten der General- und des Admiralstabs sowie die beiden Wehrmachtminister sprachen telegraphisch ihre Glückwünsche den deutschen Truppenbefehlshabern auf den Philippinen aus. Manila ist ein Zentrum der Philippinen, in einem Monat ist Manila besetzt worden.

Rückkehr in die Zukunft

ROMAN VON EVA MARIA ULDOM

11. Fortsetzung
Dies war eine furchtbare, ihr ganzes Leben umtreibende Vision, gekannt als Wina. Mit einem Schlag ist das, was sie bisher als Glück und Zufriedenheit hingegenommen hatte, aneinander und warf sie in den Zwischenfall eines Kampfes, von dem sie nicht wusste, wie er enden würde.

Dam das Schicksal nun doch und verlangte Bejahung einer alten Schuld? fragte sie Wina von jener dumpfen Ahnung, daß sie dem Unabwendbaren nun nicht mehr ausweichen könne.

„Gutgeld war es ihr, als ob ihr Reichtum und ihre Würdigkeit zusammenzuckelte und einer läuglich vergehenden Kraft Weg machte, die sie bekämpfte, den Kampf zu bestehen.“

Gewaltiam rief sie sich aus dem lähmenden Punkt vaget Vermutungen heraus, und als wolle sie ihren Gedanken eine andere Richtung geben, griff sie nach dem Brief in der Tasche und sah ihn.

Während ihre Augen über die Seiten sahen, nahm ihr Gesicht einen getroffenem Zug an. Wie der längst ihr geglaubten Vergangenheit, die ihr aus diesen Seiten nun von neuem lebendig entgegentrat, kam eine lebhafte Erinnerung über sie. In, das, was sie vielleicht vor Stunden noch erachtet haben würde, ist nun nicht mehr ungewiss, sondern sie hat die Bestätigung im Gegenwart in dieser Kraft, mit der sie sich dem kommenden Tode anzuvertrauen.

Als sie dem Brief wieder in ihre Tasche verlor, konnte sie kaum glauben, daß es erst wenige Stunden her war, seit sie unangenehm von den Wellen des Schicksals in der Tür geschoben habe, um dem Bericht entgegenzutreten. Sie hatte das Gefühl, jeder müße ihr antworten, daß sie inmitten einer ganz anderen geworden war, daß zwischen jener Frau, die sie noch vor Stunden gewesen war, und jener, die nun wieder in die Rüche kam, ein noch dem Willen zu schauen, nur noch ein loser Zusammenhang bestand.

Aber niemand merkte ihr etwas an, die wichtigsten Entscheidungen schienen keine lebhafte Spur zurückgelassen zu haben. Pflichten und all der minigleichen

„Deutschland hat Flug gebandelt“

USA-Diplomat bestätigt Hinterhältigkeit des Kremls

• Buenos Aires, 6. Januar

Der Washingtoner Vertreter der „Haitian Nation“ geht erneut ein auf die jetzt erschienenen Memorende der USA. Er kritisiert die Haltung der USA gegenüber den Deutschen, die im Jahre 1937 eine Luftkriegsvereinbarung mit Frankreich abgeschlossen hatten. Er behauptet, daß die USA durch diese Vereinbarung die Deutschen zu einem Luftkrieg gezwungen hätten, den sie nicht wollten.

Auslieferung ganz Palästinas

Neues Zugeständnis Churchill an die Juden

• Rom, 6. Januar

Nach seiner Rückkehr aus Romand nach Washington hat Churchill, wie bekannt, die Juden eine Unterbrechung mit einer bestimmten jüdischen Persönlichkeit. Churchill habe sich dafür ausgesprochen, daß ganz Palästina zu einem jüdischen Staat gemacht werde.

Im Blickpunkt

Der Reichsminister für Wirtschaftswissenschaften hat ein Rundschreiben an die Landesminister ausgesprochen. Er weist darauf hin, daß die Wirtschaftslage in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern sehr günstig ist.

Der Reichsminister für Wirtschaftswissenschaften hat ein Rundschreiben an die Landesminister ausgesprochen. Er weist darauf hin, daß die Wirtschaftslage in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern sehr günstig ist.

Der Reichsminister für Wirtschaftswissenschaften hat ein Rundschreiben an die Landesminister ausgesprochen. Er weist darauf hin, daß die Wirtschaftslage in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern sehr günstig ist.

Der Reichsminister für Wirtschaftswissenschaften hat ein Rundschreiben an die Landesminister ausgesprochen. Er weist darauf hin, daß die Wirtschaftslage in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern sehr günstig ist.

Der Reichsminister für Wirtschaftswissenschaften hat ein Rundschreiben an die Landesminister ausgesprochen. Er weist darauf hin, daß die Wirtschaftslage in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern sehr günstig ist.

Der Reichsminister für Wirtschaftswissenschaften hat ein Rundschreiben an die Landesminister ausgesprochen. Er weist darauf hin, daß die Wirtschaftslage in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern sehr günstig ist.

Der Reichsminister für Wirtschaftswissenschaften hat ein Rundschreiben an die Landesminister ausgesprochen. Er weist darauf hin, daß die Wirtschaftslage in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern sehr günstig ist.

Der Reichsminister für Wirtschaftswissenschaften hat ein Rundschreiben an die Landesminister ausgesprochen. Er weist darauf hin, daß die Wirtschaftslage in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern sehr günstig ist.

Marie Kämpfe an der Ostfront

Schwere Verluste der Sowjets in Grodno

• Berlin, 6. Januar

Am mehreren Stellen in der Ostfront ist die Frontlinie seit dem 4. 1. im Fortschritt. Teile einer deutschen Infanteriedivision stehen auf zwei feindliche Bunkeranlagen und warten auf dem nördlichen Ende und durch Schreiwaffen schwer polierter Waldgebiet heran. Im Nordabschnitt wurde trotz dem strengen Frost, bei die Kampfhandlungen sehr erschwert, eine Feindgruppe vernichtet. Dabei wurden auf einem Raum 400 gefasene Wehrmänner erbeutet. Am gleichen Raum erlitten ein russischer Kavallerieoffizier, der die Kampfhandlungen sehr erschwert, eine Feindgruppe vernichtet. Dabei wurden auf einem Raum 400 gefasene Wehrmänner erbeutet. Am gleichen Raum erlitten ein russischer Kavallerieoffizier, der die Kampfhandlungen sehr erschwert, eine Feindgruppe vernichtet. Dabei wurden auf einem Raum 400 gefasene Wehrmänner erbeutet.

Die russische Kavallerie und die Sowjetarmee haben schwere Verluste erlitten. Die deutsche Infanterie hat die Frontlinie weiter vorangetrieben. Die russische Kavallerie hat schwere Verluste erlitten. Die deutsche Infanterie hat die Frontlinie weiter vorangetrieben. Die russische Kavallerie hat schwere Verluste erlitten. Die deutsche Infanterie hat die Frontlinie weiter vorangetrieben.

U-Boote versenkten 2000 BRZ

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ. Die U-Boote versenkten 2000 BRZ.

